

vor dem Einlegen in die Kamera oder beim Entwickeln Licht bekommen. Abhilfe: Film vor falschem Licht schützen und wegen der hohen Empfindlichkeit nur bei dunkelstem Licht entwickeln.

6. Schwarze Ränder am Negativ. Ursache: Film bei zu hellem Licht in die Kamera eingelegt. Abhilfe: Film nur im Schatten oder bei gedämpftem Licht einlegen.

7. Negativ verschleiert. Ursache: Film hat beim Entwickeln zuviel Licht bekommen. Vorsicht — wegen der hohen Empfindlichkeit des Filmes.

8. Fleck im Film. Ursache: 1. Fingerabdrücke. Abhilfe: der Film darf stets nur an den Rändern berührt werden. 2. Runde, helle Flecke. Ursache: Luftblasen im Entwickler. Abhilfe: Film beim Entwickeln bewegen.

Sollte ein Film Fehler aufweisen, so rühren diese ausnahmslos von einer unsachgemäßen Behandlung her.

Wer selbst entwickeln oder kopieren will und noch keine genügende Erfahrung hat, kaufe sich ein ausführliches Lehrbuch. Wer seinen Film nicht selbst entwickeln, kopieren und vergrößern will, gibt ihn nur in ein Geschäft, welches die richtige Behandlung gewährleistet.

Alleinhersteller:

SIDA

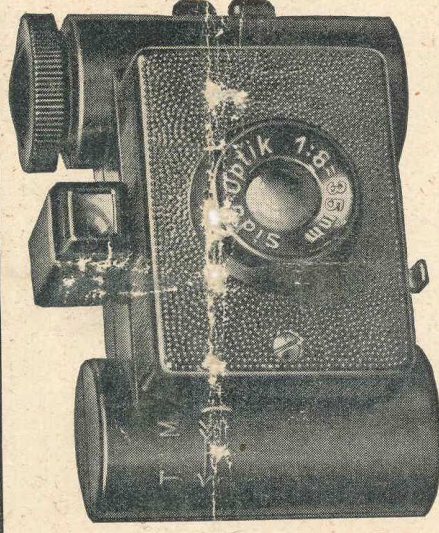
G. m. b. H.

Berlin-Charlottenburg 4

Achtung! Vor dem Gebrauch, der "Sida-Kamera" lesen!

SIDA

Das Wundervollste für Jung und Alt



D. R. P. ang. / D. R. G. M. / D. R. W. Z. / Auslandspatente ang.

Mit der "Sida-Kamera" ist ein photographischer Apparat geschaffen worden, der bei größter Billigkeit, einfachster Handhabung und geschmackvollster Ausstattung den weitgehendsten Anforderungen des Photo-Amateurs entspricht, die man bisher nur an wesentlich teureren Apparate stellen konnte. Nun liegt es am Amateur, die Möglichkeiten der kleinen "Sida-Kamera" dadurch voll auszunutzen, daß er den Photoapparat richtig handhabt.

Zum Photographieren gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Die Momentaufnahme:

Bei hellem Tageslicht stellt man den Schieber der sich bei dem mit T — M bezeichneten Pfeil befindet, auf M (Moment). Das heißt, man drückt den Schieber so weit als möglich in das Kameragehäuse hinein. Der seitlich angeordnete Hebel (Auslösehebel) wird bei der Momentaufnahme einmal entwedert nach oben oder nach unten bewegt. Hierdurch wird der Film etwa $\frac{1}{25}$ Sekunde belichtet. Die Aufnahme ist erfolgt.

Anmerkung:

Bei Momentaufnahmen hält man die „Sida-Kamera“ zweckmäßig senkrecht, wodurch man sie während der Aufnahme leicht auf Stirn und Nase auflegen kann. Der Apparat bekommt dadurch eine Stütze. Wenn der Apparat während der Aufnahme nicht ganz ruhig gehalten wird, besteht die Gefahr, daß die Bilder „verwackeln“ d. h. unscharf werden.

2. Die Zeitaufnahme:

Bei dunklem Wetter, oder bei Aufnahmen in Innenräumen, zieht man den Schieber so weit als möglich heraus. Das heißt man stellt ihn auf T (Zeit).

Durch einmaliges Bewegen des Auslösehebels wird der Verschluss geöffnet. Er bleibt dann solange offen, als zur Belichtung (siehe Belichtungstabelle) erforderlich ist. Sodann wird der Auslösehebel nochmals bewegt, wodurch sich der Verschluss wieder schließt. Die Aufnahme ist gemacht.

Also bei Zeitaufnahmen für die Zeitdauer der Aufnahme, Hebel zweimal bewegen!

Innenraum (Kirchen usw.) hell 5 Sekunden
Die gleichen Innenräume dunkel 10—15 Sekunden
Diese Belichtungszeiten gelten für Super-Iso-dux-Film.
Nachtaufnahmen möglichst nur auf Super-Iso-dux-Film.

Entfernte Objekte	30 Minuten
Im Licht einer Straßenlaterne usw.	20 Minuten
Hell beleuchtete Straße	10 Minuten
Gehr hell beleucht. Straße m. Lichtreflekt.	5 Minuten
Festbeleuchtung	3 Minuten

Preise der Filme für Sida-Kameras:

Iso-dux-Film Empf. 26° Scheiner ...	RM. 0,50 8 Aufn.
Super Iso-dux-Film 29° Scheiner	RM. 0,65 8 Aufn.
Preis des optischen Sida-Suchers einzeln	RM. 0,50

Die wichtigsten Fehler, ihre Ursache und Abhilfe.

1. Doppelte Linien. Ursache: 1. bei freihändigen Aufnahmen nicht ruhig genug gehalten, 2. Verwacklung bei unsicherer Auflagefläche, 3. zu lange belichtet bei Zeitaufnahmen von bewegten Objekten.
2. Doppel aufnahmen (zwei Bilder auf einem Bildfeld). Ursache: Film nicht nach jeder Aufnahme weitergedreht. Abhilfe: Film nach jeder Aufnahme weiterdrehen.
3. Negative sind dunkel ohne Kontraste. Ursache: Überbelichtung. Abhilfe: Kürzer belichten oder auf hartem Papier kopieren.
4. Dünne Negative. Ursache: Unterbelichtung. Abhilfe: Höchstempfindliche Super-Iso-dux-Film 29° Scheiner verwenden oder bei Zeitaufnahmen länger belichten.
5. Film ist vollkommen schwarz. Ursache: 1. Kamera nicht richtig geschlossen, 2. der Film hat

Haltung der Kamera.

Kamera möglichst immer in der Höhe des Aufnahmeobjektes halten! Soll ein Kind oder Hund usw. geknipst werden, so halte man den Apparat niedrig, d. h. in Höhe des Aufnahmeobjektes. Man geht immer so nahe als möglich an das Aufnahmeobjekt heran. Kopf- und Brustbilder lassen sich infolge der Güte und Eigenart der Sida-Optik schon auf eine Entfernung von 1 Meter an machen, ohne daß sich dadurch die Schärfe des Hintergrundes ändert.

Achtung!

Man trage die "Sida-Kamera" nur im Lederbeutel oder in dem Sida-Leder-Etui bei sich, da sich sonst Stoffteile und Staub in den Verschluss legen und sein Arbeiten beeinträchtigt werden könnte.

Genau passende Lederbeutel und Etuis sind zu dem niedrigen Preise von 50 bzw. 75 Pfg. in den Sida-Verkaufsstellen erhältlich.

Belichtungstabelle für Sida-Kameras.

Momentaufnahmen sind zulässig bei Sonne auf dem Kodux-Film für "Sida-Kameras", Empfindlichkeit 26° Scheiner. Für Aufnahmen während der dunklen Jahreszeit (Winter) wird jedoch der Super-Kodux-Film für "Sida-Kameras" 29° Scheiner Empfindlichkeit empfohlen.

Belichtung bei Zeitaufnahmen in sonnenhellen Innenräumen:

Personen dicht am Fenster 1 Sekunde
Personen 1 Meter vom Fenster entfernt ... 3 Sekunden

Anmerkung:

Bei Zeitaufnahmen muß die "Sida-Kamera" wacker auf einer festen Unterlage ruhen, sonst "verwackelt", selbst bei der ruhigsten Handhaltung, die Aufnahme. Die Kamera ist so auf eine Tisch- oder Stuhlkannte etc. zu stellen, daß der vordere Teil des Apparates über die betreffende Kante hinausragt, so, daß man dann ungehindert den Auslösehebel betätigen kann. Zeitaufnahmen werden mit dem wagerecht gestellten Apparat gemacht, weil er sich in dieser Lage fest aufstellen läßt. Während der Zeitaufnahme ist der Apparat mit einer Hand festzuhalten, und mit der anderen Hand der Auslösehebel von unten zu betätigen. Nach Beendigung der Zeitaufnahmen ist der Verschlussschieber hineinzudrücken. Der Film ist dadurch vor fremdem Lichte gesichert.

Erst nachdem man sich mehrmals mit der Handhabung der ungeladenen Kamera vertraut gemacht hat, beginnt man mit dem Einlegen des Filmes.

Rollfilme für die Sida-Kamera sind Qualitätszeugnisse.

Sie sind hochempfindlich und eignen sich für die "Sida-Kamera" geschaffen. Um Mißerfolge infolge eines ungeeigneten Filmmaterials zu vermeiden, wurde eine gesondert geschützte Spezialfilmrolle geschaffen. Nur diese Sida-Filmspule mit dem Spezial-Film läßt sich in der Kamera verwenden. Die Kamera wird bei Tageslicht geladen oder entladen. Das Einlegen und Herausnehmen des Filmes soll jedoch möglichst bei gedämpftem Licht, niemals in greller Sonne erfolgen.

Das Öffnen der Kamera.

Wenn sich die Kamera schwer öffnen läßt, steckt man ein Geldstück zwischen die beiden Zapfen und dreht, bis sie sich öffnet. Dann lege man die Filmspule ohne den Klebestreifen zu öffnen in die untere leere Kammer,

halte die Spule mit einer Hand im Spulenbett und öffne den Klebestreifen des Filmes. Durch Druck auf die Filmspule verhindert man, daß sich dieselbe lockert, sonst erfolgt Schadhafthwerden des Filmes durch Licht-einfall. Das Ende des roten Schutzpapiers wird in den dafür vorgesehenen Schlitz der leeren Filmspule eingeführt. Filmtransportknopf etwas andrehen, bis das rote Papier gerade und stramm liegt, dann sofort Kamera durch Auslegen des Deckels schließen. Der Apparat ist erst richtig geschlossen, wenn der Deckel hörbar einschnappt. Solange den Transportknopf drehen, bis im roten Fenster der Rückwand die Nummer 1 erscheint. Jetzt liegt der erste Film zur Aufnahme bereit.

Achtung! Nicht vergessen den Film nach jeder Aufnahme bis zur nächsten Nummer weiterzudrehen.

Nach erfolgten 8 Aufnahmen noch einige Umdrehungen am Transportknopf vornehmen, damit sich das rote Schutzpapier um den belichteten Film dreht und dann Kamera wieder öffnen. Film, während er noch im Apparat liegt, mittels des beigegebenen gummierten Verschlussstreifens fest zukleben und herausnehmen.

Achtung!

Der Film läßt sich nur herausnehmen und einsetzen, wenn die Spulenkerbe senkrecht steht. Zweckmäßig dreht man den Apparat herum, bis die zugeflehte Filmspule von selbst in die Handfläche fällt. Die nunmehr leergewordene untere Filmspule wird zur Bereitschaft für den nächsten Film in die andere Kammer eingesetzt, die sich am Schaltknopf befindet. Die neue Filmspule wird, wie bereits vorher beschrieben, in den Apparat eingelegt.

An Fehlaufnahmen ist wahrscheintlich niemals die Kamera schuld, sondern es ist diese Gebrauchsanweisung nicht genau beachtet worden.

Unschärfe Aufnahmen entstehen nur, wenn der Apparat während der Aufnahme, auch unbewußt, nicht ruhig genug gehalten wurde. Übung macht auch hier den Meister!

Betrifft Sucher.

Die "Sida-Kamera" Modell 1 ist nur mit einem be-helfsmäßigen Rahmenlucher (sog. Ikonometer) ausgestattet. Derjenige Teil des Bildes, der durch den Rahmen-sucher sichtbar ist, erscheint ungefähr auf dem Film. Der jedoch Wert auf genaue Aufnahmen legt und den Bild-ausschnitt vor der Aufnahme genau prüfen will, der kauft die "Sida-Kamera" Modell 2 mit dem optischen Sucher oder kauft den optischen Sida-Sucher sofort nach.

Der optische Sida-Sucher läßt sich nachträglich von jedem Laien auf die "Sida-Kameras" Modell 1 aufsetzen.

Der optische Sucher kann nur eingesetzt werden, wenn die Kamera-Rückwand abgenommen ist. Man schiebt den Sucher in die am oberen Kamerateil ausgesparte Führung so ein, daß die abgetragenen Flächen des Suchers nach vorn zeigen. Dann setzt man die Kamerarückwand auf und preßt durch Andrücken der Rückwand den Sucher bis zum Anschlag hinein.

Der Sucher kann jederzeit nachgekauft werden. Der Sida-Sucher, nach dem umgekehrten Prinzip des Galiläischen Fernrohrs gebaut, ist zugleich als ziemlich stark vergrößerndes Fernrohr zu benutzen, wenn man ihn mit der umgekehrten Schaulöffnung verwendet.

Das Entwickeln der Filme besorgt jedes Fachgeschäft. Der Film wird zweckmäßig kräftig durch-entwickelt. Zum Kopieren der kleinen Bilder nehme man hartes Papier, da hierdurch die Einzelheiten am besten hervortreten. Vergrößerungen von besonders gut ge-lungenen Aufnahmen fertigt jedes Fachgeschäft an.